

Leitfaden für Mentorinnen und Mentoren

Sehr geehrte Mentorin, sehr geehrter Mentor,

die Ausbildung angehender Lehrkräfte erfordert eine enge und verlässliche Kooperation zwischen Schule und Seminar. Mentorinnen und Mentoren nehmen hierbei eine Schlüsselrolle ein. Ihr Engagement, Ihre Offenheit sowie Ihre Beratungs- und Beurteilungskompetenz tragen maßgeblich zum Gelingen der Ausbildung bei. Voraussetzung ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Schulleitung sowie den Ausbilderinnen und Ausbildern des Seminars.

Zur Unterstützung Ihrer Tätigkeit stellt das Seminar eine Checkliste sowie zusammenfassende Hinweise zur Verfügung, die einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die Zusammenarbeit bieten.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Seminarleitung des Seminars Esslingen

Hinweise zur Tätigkeit als Mentorin oder Mentor

1. Koordination der Ausbildung an der Schule

- Sicherstellung einer vergleichbaren, zugleich bedarfsorientierten Ausbildung aller Referendarinnen und Referendare (Organisation, Unterstützung, Nachbesprechungen).
- Regelmäßiger Austausch mit den betreuenden Lehrkräften über Ausbildungsstand, Unterricht, Beratungsbesuche und Ausbildungsgespräche.

2. Beratung und Betreuung der Referendarin bzw. des Referendars

- Kontinuierliche Kommunikation mit der Referendarin bzw. dem Referendar
- Transparenter, respektvoller und professioneller Umgang
- Klar formulierte Anforderungen
- Konstruktive, fokussierte Rückmeldungen in zeitnahen und regelmäßigen Unterrichtsnachbesprechungen.

3. Kooperation zwischen Seminar und Schule

- Ausrichtung der Ausbildung an einheitlichen fachlichen, didaktischen und pädagogischen Standards
- Regelmäßiger Kontakt mit den Ausbilderinnen und Ausbildern des Seminars, insbesondere bei Beratungsbesuchen, Ausbildungsgesprächen und auftretenden Problemen.

Checkliste für Ihre Arbeit als Mentorin oder Mentor

Die Mentorin bzw. der Mentor koordiniert die Ausbildung an der Schule und unterstützt die Schulleitung bei der Auswahl betreuender Fachlehrkräfte, was insbesondere dann von Bedeutung ist, wenn Sie als Mentorin oder Mentor ein Fach nicht selbst unterrichtet.

1. Ausbildungsabschnitt (Januar bis Juli)

- Kontaktaufnahme im Rahmen des Vorkurses: Austausch von Kontaktdaten mit dem Tutor/der Tutorin des Referendars/der Referendarin am Seminar; ein entsprechendes Kontaktformular steht zur Verfügung (s. [Homepage](#))
- Vorbereitung der Hospitationen (evtl. Erstellung eines Hospitationsplans) – und Reflexion der Beobachtungen
- Einführung in die Organisation der Ausbildung an der Schule (Kollegium, Zuständigkeiten, Ablauf, Schuljahresplan)
- Unterstützung bei der Planung der ersten eigenen Unterrichtsstunden beim Fachmentor/ bei der Fachmentorin oder Fachlehrer/in, ggf. einzelne Stunden gemeinsam planen
- Anleitung bzw. Coaching der Referendarin bzw. des Referendars mit dem Ziel zunehmend selbstständiger Unterrichtsplanung und -gestaltung; regelmäßige Nachbesprechung des Unterrichts
- Teilnahme (des Mentors bzw. der Mentorin) an den Beratungsbesuchen und Beratungsgesprächen durch die Seminausbilderin bzw. den Seminausbildender ist erwünscht (Formular Beratungsprotokoll s. [Homepage](#))
- Beratungsbesuche in Kleingruppen: Referendar/innen hospitieren üblicherweise in jedem ihrer Fächer bei einem Beratungsbesuch eines Mitreferendars/in und ebenso können auch Mitreferendar/innen bei einem Beratungsbesuch hospitieren.
- Regelmäßige Rücksprache und Austausch mit den an der Ausbildung beteiligten Fachkolleginnen und Fachkollegen
- Gespräche mit der Referendarin bzw. dem Referendar über weitere Lehraufträge und Sicherstellung der gleichmäßigen Verteilung der Lehraufträge auf die Fächer und die verschiedenen Klassenstufen
- Teilnahme an fachbezogenen Tagungen für Mentorinnen und Mentoren (siehe aktuelle Hinweise auf der [Homepage](#) des Seminars)
- Beratung mit den Fachkolleginnen und Fachkollegen über die Befähigung zum selbstständigen kontinuierlichen Unterricht, Rücksprache mit Schulleitung und Tutor/in am Seminar, insbesondere bei Zweifeln an Übernahme des kontinuierlich selbstständigen Unterrichts



- Beratung über Lehraufträge im 2. und 3. Ausbildungshalbjahr mit Fachschaften, Schulleitung und Referendar/in (vgl. dazu die Informationsbroschüre des Seminars „Wissenswertes für den Vorbereitungsdienst, s. [Homepage](#))
- Vorbereitung des Ausbildungsgesprächs (Tutor/in, Mentor/in, Referendar/in) und, falls möglich, Teilnahme daran (vgl. dazu „Anregungen zum Ausbildungsgespräch“, „Handreichungen zu den Ausbildungsgesprächen“, s. [Homepage](#))

2. Ausbildungsabschnitt

September bis Oktober

- Beratung zu Aufgaben im selbständigen kontinuierlichen Unterricht (z. B. Fachbereichsbeschlüsse, Notengebung, Erstellung und Bewertung von Klassenarbeiten, GFS, Jahresplanung, Elternabend)
- Beratung bei der Planung der Zeiträume und Klassen für die Prüfungslehrproben
- Teilnahme des Mentors/der Mentorin am dritten Beratungsbesuch und Beratungsgespräch durch den Ausbilder/die Ausbilderin ist erwünscht

November bis Juli

- Weiterhin Betreuung und Beratung des Referendars/der Referendarin (**Ausnahme: Unterrichtspraktische Prüfungen/Lehrproben**)
- Unterstützung des Referendars/der Referendarin insbesondere bei organisatorischen Fragen in der Prüfungsphase
- Unterstützung der Schulleitung durch Hinweise an die Schulleitung zur Bewertung im Schulleitungsgutachten (vgl. dazu die Informationsbroschüre des Seminars „Wissenswertes für den Vorbereitungsdienst“, s. [Homepage](#))

Link zur Homepage des Seminars Esslingen:

http://seminar-esslingen.de/.Lde/Startseite/Fortbildungen/Download_Materialien

Termine und Veranstaltungen im Überblick

Vorkurs am Seminar	
Januar	erste Fachsitzungen in Fachdidaktik und Pädagogik/Pädagogischer Psychologie, Lehrtraining/ Microteaching, Unterrichtsbeobachtung/ Unterrichtsversuch/ Lesson Study, Schul- und Beamtenrecht, Rhetorik, Medienbildung (iPad, KI, Tools), Beutelsbacher Konsens, ...
1. Ausbildungsabschnitt / 1. Halbjahr	
Februar bis Juli	zwei (ggfs. drei) beratende Unterrichtsbesuche in jedem Fach und i. d. R. ein beratender Unterrichtsbesuch in Pädagogik (evtl. in Kooperation mit Fachdidaktik)
Februar bis Juli	Fachdidaktik- und Pädagogik-Fachsitzungen jeweils am Dienstag und Donnerstag (i. d. R. nachmittags)
Mai	Digitale Seminarwoche (während der Kolloquien des Oberkurses)
Juni	Praktikumswoche (fakultativ) in anderen Schularten
Juli	Seminarübergreifende Kooperationswoche Inklusion (fakultativ, Inklusionstag am Freitag)
Juli (vorletzte ganze Schulwoche)	PAL-Woche (Exkursion – Projekte an außerschulischen Lernorten)
Juli (letzte ganze Schulwoche)	Kompaktwoche (ganztägig am Seminar) zur Vorbereitung des selbstständigen Unterrichts im neuen Schuljahr (Leistungsmessung, Jahresplanung, Neue Klasse, GFS, ...)
2. Ausbildungsabschnitt (2. & 3. Halbjahr)	
September bis November	ein (ggfs. zwei) beratende Unterrichtsbesuche in jedem Fach und (evtl.) ein beratender Unterrichtsbesuch in Pädagogik (z. T. in Kooperation mit Fachdidaktik) – bis spätestens drei Wochen vor der ersten benoteten Unterrichtspraxis (Lehrprobe)
September bis Anfang November	alle Fachsitzungen dienstags ganztägig und evtl. donnerstags nachmittags bis Anfang November statt (bitte freihalten)
September/Oktober	Mündliche Prüfung in Schul- und Beamtenrecht
November	Vorträge zum Thema Inklusion (dreimal dienstags)
Oktober bis November	Ggf benotete Unterrichtspraxis (Lehrproben) für Bilingualen Unterricht und im 3. Fach – siehe Terminplan des Landeslehrerprüfungsamtes (s. Homepage)
November/Dezember	1. benotete Unterrichtspraxis (Lehrprobe)
Ab Januar	Benotete Unterrichtspraxis (restliche drei Lehrproben) siehe Terminplan des Landeslehrerprüfungsamtes (s. Homepage)
März/April	Prüfungsvorbereitende Sitzungen für die Kolloquien
Bis Anfang Mai	Abgabe der schriftlichen Beurteilung der Schulleitung – i. d. R. unterstützt durch Hinweise der Mentorinnen und Mentoren
Mai	Mündliche Prüfungen (Kolloquien) in Fachdidaktik und Pädagogik/ Pädagogischer Psychologie
Mai bis Juli	Modulphase (Wahlmodule, immer dienstags) mit ausgewählten Themen (z. B. Mentoring, Klassenlehrerschaft, Trauer in der Schule, SMV, Kooperatives Lernen, Jugend debattiert ...) Einwöchige Zusatzausbildung NWT in Adelsheim